



*„DER FOTOGRAF ALS MALER“ lautet der Titel einer Ausstellung, die im Juli in dem Langener Mehrgenerationenhaus „ZenJA“, Zimmerstraße 3, eröffnet wurde. Zu sehen sind Bilder der Dreieicher Werbefotografin Kathrin Sachse, die versucht, „Verborgenes und Unentdecktes, Vergängliches und Unperfektes einzufangen und durch die Komposition des Bildes zu einem Gemälde zu formen“. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurde deutlich, dass beim Blick durch die Linse Bildwelten entstehen, „die nichts mit dem Perfektionismus der heutigen technischen Möglichkeiten zu tun haben“. Sachse entdeckte „eigene, versteckte Welten, sie taucht ein und geht auf die Reise in kleine Universen“. Das Ergebnis seien Arbeiten, „die mehr mit der Malerei zu tun haben, als mit der Fotografie“. In der Ausstellung erwarten die Besucher unter anderem Bilder aus der Serie „Abstraktionen des Zerfalls“. Dahinter verberge sich viel von der Persönlichkeit und der Weltanschauung der Fotografin: „In der Dunkelheit noch ein Licht zu sehen, in der Düsternis etwas Schönes zu finden – es ist ein viel beschriebenes Thema, und es ist im Kern extrem positiv. In den dunkelsten Ecken, in denen die Bilder zum Teil entstanden sind, noch etwas Schönes zu finden, ist für Kathrin Sachse der positive Ausdruck eines Menschen, der selbst schon Düsteres erlebt hat und daraus für sich persönlich eine Weltsicht entwickelt hat, die das Schöne überall sucht und auch findet.“ Die ausgewählten Einzelbilder und Trilogien aus besagter Serie, Ausschnitte aus Sachses aktuellem Fotokunst-Kalender sowie interaktive Fotokunst können noch bis zum 2. September während der normalen Öffnungszeiten (montags bis freitags von 9.30 bis 17.30 Uhr) betrachtet werden. Die Vernissage wurde von der Dreieicherin Leonie Jakobi (Gesang, Gitarre) musikalisch umrahmt. Das Foto zeigt die Sängerin an der Seite von Kathrin Sachse (links).*

*(jh/Foto: p)*